

## Umweldachverband rügt Ölheizung im NP-Haus Matri

**Nationalpark-Haus soll umweltfreundliches Vorbild sein, fordert der Umweldachverband - und schreibt Brief an Pröll.**

Matri - Einen offenen Brief zum Thema Nationalparkhaus Matri erhielt kürzlich Lebensminister Josef Pröll. Absender: Gerhard Heilingbrunner vom Umweldachverband. Er kritisiert, dass das vor sieben Jahre errichtete Gebäude im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern mit Öl beheizt wird - anstatt mit umweltfreundlicher und nachhaltiger Wärme aus Bio-masse. Und das nicht etwa, weil in Matri keine Fernwärme verfügbar wäre, schreibt Heilingbrunner.

„Die Regionalenergie Osttirol hat dem Direktorium des Nationalparks seit 2004 mehrmals angeboten, von Öl auf Fernwärme aus dem Matrier Biomassewerk umzusteigen“, heißt es in dem offenen Brief. Ein Nationalparkhaus, erbaut mit öffentlichen Mitteln, sollte Vorbildfunktion in Umweltfragen haben, meint der Umweldachverband weiter, und fordert Pröll auf, Geld vom Bund für den Nationalpark von einem Biomasseanschluss abhängig zu machen.

Landesrätin Anna Hosp hatte bereits am 5. Dezember in einem Gespräch mit der Tiroler Tageszeitung der Biomasseheizung eine klare Absage erteilt. „Eine Umstellung kommt nicht in Frage. Es wäre unwirtschaftlich, die fast neue Ölheizung auszutauschen.“ (co, eko)



Das Nationalparkhaus in Matri hat eine erst wenige Jahre alte Ölheizung. Foto: Kohlhofer